

Freie Wähler ziehen Erfolgsbilanz

Kreisvorsitzender sieht Nittenau als Hochburg – Treue Mitglieder gewürdigt

Nittenau. Bei der Jahresversammlung im Landgasthof Schmidbauer zogen die Freien Wähler Nittenau eine positive Bilanz der vergangenen drei Jahre. Bürgerservice und Transparenz im Rathaus seien deutlich verbessert worden, hieß es. Auch langjährige Mitglieder wurden geehrt, wie die Freien Wähler in einer Presseerklärung mitteilen.

Vorsitzende Birte Schramm zog in ihrem Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr Bilanz über die vielen Vereinsaktivitäten und politischen Veranstaltungen. Dazu zählten unter anderem der Besuch von Veranstaltungen der örtlichen Vereine, Sitzungen auf Kreisebene und auch das eigene Most- und Weinfest beim verkaufsoffenen Sonntags im Herbst.

„Juwel“ im FW-Kreisverband

Kreisvorsitzender und stellvertretender Bezirksvorsitzender Dieter Jäger aus Schwandorf sagte, dass sich Nittenau mit der beachtlichen Stärke der Freien Wähler „zu einem Juwel“ entwickelt habe. „Boml räumt auf“, so Jäger wörtlich. Der Bürgermeister und die starke Fraktion der Freien Wähler im Stadtrat hätten alle Hände voll zu tun und setzten alles daran, vor allem mit den schlechten Finanzen aus den vergangenen Wahlperioden aufzuräumen.

3. Bürgermeister Karl-Heinz Stich ließ die vergangenen drei Jahre Revue passieren. Er sprach von der „bisher guten Arbeit“, die von Seiten der Freien Wähler gemeinsam mit Bürgermeister Benjamin Boml geleistet worden sei. „Eines der wichtigsten Wahlversprechen wurde sehr rasch eingelöst, und so ist das 'Haus des Flusses' sprichwörtlich den Regen hinunter geschwommen“, sagte er wörtlich. Beim Bürgerservice habe man sich unter anderem durch den Servicepoint im Rathaus enorm verbessern können.

Leider sei es aber durch die finanziellen Grenzen, die noch aus der Ära Bley rührten, bei vielen neuen Themen sehr schwierig, beklagte Stich. Sogar verschiedene Pflichtaufgaben wie die Sanierung des FF-Gerätehauses der Feuerwehr Bergham seien vom Altbürgermeister versäumt worden. Dies gelte es jetzt mit engen finanziellen Spielräumen nachzuholen.

Junge Leute reden mit

Nach einem Appell des ehemaligen Landtagsabgeordneten Joachim Hanisch, zur Wahl zu gehen, berichtete Michael Wolf, stellvertretender Vorsitzender der Jungen Freien Wähler, kurz von deren Arbeit. Mit seinem jüngst installierten Jugendparlament sei Nittenau ein „Vorreiter in Sachen Mitbestimmung junger Menschen am politischen Geschehen“, hob er hervor.

Kreisvorsitzender Jäger und Joachim Hanisch übernahmen anschließend zusammen mit der Vorsitzenden die Ehrung langjähriger Mitglieder. Für 25 Jahre wurden Friedrich Bock, Alois Jehl und Georg Schmidbauer jun. ausgezeichnet.

Vorgestellt haben sich bei der Versammlung auch die Landtags- und Bezirkstagskandidaten der Freien

Wähler aus dem Landkreis Schwandorf. Direktkandidat für den Landtag ist Martin Scharf. Der 60-jährige Rechtsanwalt aus Neunburg will nach eigenen Worten „mit seiner Politik besonders nah am Bürger sein und die Belange der Menschen bestmöglich in sein politisches Wirken mit einbringen“. Die Schwandorfer Listenkandidatin Sarah Jäger will sich für das Ehrenamt und die Jugendsportförderung einsetzen. Als Direktkandidat für den Bezirkstag geht Bürgermeister Richard Tischler aus Pfreimd ins Rennen. Listenkandidatin Verena Obermeier aus Schwandorf, die Vorsitzende der Jungen Freien Wähler im Landkreis, sieht ihre politischen Schwerpunkte in den Bereichen Soziales und Gesundheit.